Medizinische Hochschule Hannover

Beurteilung der Lebensqualität am Lebensende in der Human- und Veterinärmedizin

Kirsten Persson[1], Johanna Risse[1], Peter Kunzmann[1], Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Felicitas Selter[1;2], Gerald Neitzke[2], Medizinische Hochschule Hannover

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Ontologische Dimension von LQ – Definition

Gesundheitsbezogene LQ: „multidimensionales Konstrukt […], welches körperliche, emotionale, mentale, soziale und verhaltensbezogene Komponenten des Wohlbefindens und der Funktionsfähigkeit aus der subjektiven Sicht der Betroffenen abbildet. Im Gegensatz zu den klassischen medizinischen Kriterien zur Beurteilung des Gesundheitszustandes einer Person beinhaltet dieses Konzept die für viele Aspekte maßgebliche Sichtweise der Betroffenen hinsichtlich ihrer körperlichen Funktionsfähigkeit und ihres psychischen Wohlergehens und ist somit ein wichtiges Instrument zur Beschreibung des Gesundheitszustandes“ (Ellert&Kurth, 2013, S. 643)

Weites Konzept der LQ nach WHO-Definition

Objektives und subjektives Wohlbefinden korrelieren nicht immer

„response shift“: Urteil über eigene LQ wird an veränderte Lebensumstände angepasst (vgl. Johnson 2013)

Abnahme der Todesangst ab mittlerem Lebensalter oder auch bei Demenz

Faktoren, die LQ beeinflussen, u.a.: Entwicklungsmöglichkeiten, Kontrolle, soziale Interaktion/Beziehungen und empfundene Sinnhaftigkeit auch in letzter Lebensphase (vgl. Wilkening& Martin 2003, Downey et al. 2010)

Beobachtbare Faktoren emotionaler Verfassung dienen als Grundlage für Beurteilung der LQ bei nicht mehr Auskunftsfähigen

LQ ist Entscheidungsfaktor hinsichtlich:

- Symptomkontrolle
- Therapiezieländerung
- palliativer Sedierung

Epistemologische Dimension von Lebensqualität (LQ) – Messinstrumente

Subjektiv-evaluative Komponente maßgeblich

- Standardisierte Fragebögen zur Ermittlung der LQ → Unmittelbare Selbstauskunft
- Advance Care Planning: Stärkung der Patient*innenautonomie, Informationsweitergabe an Angehörige; Schriftliches Festhalten von Vorstellungen zur LQ unter bestimmten Umständen → Indirekte Selbstauskunft

Subjektive Komponente kann nur indirekt berücksichtigt werden

- Standardisierte Fragebögen zur Ermittlung der LQ durch Angehörige; Rückgriff auf mündliche Äußerungen, Werte, Charakterzüge, Gewohnheiten → Ermittlung durch Angehörige
- Ärztlich ermittelte LQ anhand fachlicher Expertise zur Diagnose& Prognose, persönlicher Kenntnis der Patientin und statistischer Informationen → Mutmaßliche Beurteilung durch Dritte

Subjektiv-evaluative Komponente bei Tieren nicht zugänglich!

Gruppe der nicht auskunftsfähigen Patient*innen

Patient*innenbesitzer*innen (PB) beurteilen mittels Fragebogen und/oder Gespräch mit Tierärztin

Tierarzt beurteilt anhand fachlicher Expertise zur Tierart/Prognose und evtl. näherer Kenntnisse über Patient*in

Gruppe der Heimtiere

Ontologische Dimension von LQ – Definition

A) Definition **abgeleitet aus der Humanmedizin**: „Quality of life is the state of an individual animal‘s life as perceived by them at any one point in time. It is experienced as a sense of well-being which involves the balance between negative and positive affective states and any cognitive evaluation of these, where the animal has the capacity“ (Taylor and Mills 2007, S. 61)

Unklares Konzept: Tierliche Lebensqualität

B) **Pragmatische Definition**:
LQ ist, was die Messinstrumente ermitteln

- Dem Tierwohl (wellbeing) entsprechend
- An Verhalten und physiologischen Parametern ablesbar d.h. objektivierbar
- Individuell durch Einbezug des PB-Urteils
- z.T. für Nutz- und Heimtiere unterschiedlich definiert (z.B. Scott et al. 2007)

Ist LQ im hohen Alter in ähnlichem Verhältnis zu LQ im mittleren Alter zu sehen wie bei Menschen?

Hohes Alter von Heimtieren: junge Errungenschaft, begünstigt durch tiermedizinischen Fortschritt und Rollenwandel des Heimtiers

Referenz für Beurteilung der LQ in Messinstrumenten häufig das gesunde Tier im mittleren Lebensalter (z.B. „5 Dinge, die Ihr Heimtier früher gerne hatte/ausgeübt hat“ als Messlatte für Qualität des Alltagslebens)

Offene Frage: empfinden Tiere „Alter“ als eigenen Lebensabschnitt?

LQ ist Entscheidungsfaktor hinsichtlich:

- Therapiezieländerung
- Hauptsächlich: Bestimmung des Zeitpunkts der Euthanasie (vgl. Villalobos 2004)

Pragmatische Dimension - Konsequenzen für die Praxis

Lebensende

Zulässiger Transfer von Human- zu Veterinärmedizin?

Lebensende

- Problem des Fremdpsychischen als Gemeinsamkeit
- Gemeinsame Methode der Verhaltensbeobachtung bei nicht auskunftsfähigen Menschen und Heimtieren
- Ebenfalls geringe Vergleichbarkeit verschiedener Messinstrumente innerhalb des Patient*innenspektrums in der Humanmedizin

- Keine einheitliche Definitionen tierlicher LQ
- Unterschiedliche Zugänglichkeit tierlicher und menschlicher LQ
- Durch Messinstrumente ermittelte Ergebnisse und Aussagekraft sind nur bedingt vergleichbar

Bereiche in Messinstrumenten:

- Physische Funktionalität
- Schmerzen
- Generelle Gesundheit
- Vitalität
- Soziale Funktionalität
- Emotionaler Zustand
- Mentale Gesundheit
- Autonomie/Unabhängigkeit
- Umwelt

Bereiche in Messinstrumenten:

- Physischer Zustand
- Schmerzen
- Körperpflege
- Mobilität
- Mentaler Zustand
- Soziale Funktionalität
- „Glück“ (happiness)
- „mehr gute als schlechte Tage“

Postulat: Konzept der **indirekt zugänglichen LQ für Gruppe nicht auskunftsfähiger Menschen und Tiere**

Konzept **tierlicher LQ** dem **menschlicher** LQ nur **in der Anwendung ähnlich.**

Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover - Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie
[2]MHH - Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin
Projekt: „Sterben wie ein Hund?“ Konvergenzen und Divergenzen im human- und veterinärmedizinethischen Diskurs zum Lebensende von Menschen bzw. Heimtieren und Folgen für die Verhältnisbestimmung von Medizin- und Tierethik
Kontakt: Kirsten.Persson@tiho-hannover.de

Literaturangaben

Villalobos, A. E. (2004). Quality of life scale helps make final call. *Veterinary Practice News*.
Scott, E. M., Nolan, A. M., Reid, J., & Wiseman-Orr, M. L. (2007). Can we really measure animal quality of life? Methodologies for measuring quality of life in people and other animals. *Animal Welfare, 16*(5), 17-24.
Taylor, K. D., & Mills, D. S. (2007). Is quality of life a useful concept for companion animals?. *Animal welfare, 16*(2), 55-65.
Wilkening, K. & Martin, M. (2003). Lebensqualität am Lebensende: Erfahrungen, Modelle und Perspektiven. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, 36*(5), 333-338.
Downey, L., Curtis, J. R., Lafferty, W. E., Herting, J. R., & Engelberg, R. A. (2010). The Quality of Dying and Death Questionnaire (QODD): empirical domains and theoretical perspectives. *Journal of pain and symptom management, 39*(1), 9-22.
Ellert, U., & Kurth, B. M. (2013). Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Erwachsenen in Deutschland. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz, 56*(5-6), 643-649.
Johnson, L. S. M. (2013). Can they suffer? The ethical priority of quality of life research in disorders of consciousness. In *Bioethica Forum*, 6 (4),129-136.

Bilder: clipart-library.com